

BP Energy Outlook 2035

Energietrends und Daten - EU

Es wird prognostiziert, dass die EU bis zum Jahr 2027 weltweit der Wirtschaftsraum mit der höchsten Energieeffizienz sein wird.

- Der Primärenergieverbrauch der EU wird bis 2035 voraussichtlich um 6% sinken und damit auf das niedrigste Niveau seit 1984 fallen.
- 2035 wird die EU die weltweit niedrigste Energieintensität aufweisen und Afrika, derzeit die am wenigsten energieintensive Region, voraussichtlich im Jahr 2027 von dieser Position verdrängen.
- Auch wenn fossile Energieträger 2035 immer noch den Großteil (66%) des Primärenergieverbrauchs in der EU ausmachen werden, wird es zum ersten Mal seit 1967 keinen dominanten Energieträger mehr geben. Öl und Gas werden dann jeweils einen Anteil von rund 29% am Gesamtverbrauch haben, gefolgt von den Erneuerbaren Energien, die mit einem Marktanteil in Höhe von 18% im Jahr 2024 die Kohle hinter sich lassen werden.
- Der Anteil erneuerbarer Energieträger am Primärenergiemix in der EU wird 2035 18% ausmachen. Es bleibt höchste von allen Regionen weltweit.
- Abgesehen von der Stromerzeugung wird der Energieverbrauch in allen Bereichen zurückgehen. Den größten Rückgang (-14%) wird es dabei im Zeitraum 2013 bis 2035 im Transportsektor geben, gefolgt von der Industrie (-9%). Der Energieverbrauch in der Stromerzeugung wird bis 2035 voraussichtlich um 7% steigen.
- Erneuerbare Energien werden zwischen 2013 und 2035 der am schnellsten wachsende Energieträger sein (+136%), Erdgas wird mit +15% die zweitgrößte Wachstumsrate aufweisen. Der Verbrauch sämtlicher anderer Energieträger wird zurückgehen; Kohle (-54%) und Erdöl (-23%) werden dabei die größten Rückgänge verzeichnen.
- Zwischen 2013 und 2035 wird die Produktion von Primärenergie in der EU um 5% sinken (- 38 Mio. Tonnen Erdöläquivalent, Mtoe).
- Mit -55% gibt es den größten Rückgang bei der Kohle (- 84 Mtoe), gefolgt vom Erdgas mit (-45%, -59 Mtoe) und Erdöl (-43%, -30 Mtoe).
- Die Nettoimporte von Primärenergie in die EU werden bis 2035 um 6% sinken. Dabei wird sich der Import von Erdöl auf 48% verringern und damit um ein Fünftel zurückgehen. Das wäre das niedrigste Niveau seit 1966. Heute beträgt der Anteil noch 57% am Primärenergieimport. Im selben Zeitraum wird der Nettoimport von Erdgas in die EU um 45% steigen.
- Die Diversifikation der Erdgasimporte in die EU wird zunehmen. So werden sich die Nettoimporte von LNG bis zum Jahr 2035 fast verdreifachen und dann einen Anteil von nahezu 30% ausmachen, ausgehend von einem Anteil von derzeit 9%. Die per Pipeline aus Russland importierten Gasmengen werden dabei wie bisher eine wichtige Versorgungsquelle sein. Sie werden bis 2035 um 15% steigen und einen Marktanteil von ca. 31% ausmachen.
- Die CO₂-Emissionen in der EU werden bis 2035 um 25% zurückgehen und damit den im Betrachtungszeitraum niedrigsten für die EU verzeichneten Ausstoß darstellen.
- Die CO₂-Emissionsintensität des Primärenergieverbrauchs in der EU wird bis 2035 auf 1,9 Tonnen CO₂ pro Erdöläquivalent zurückgehen und damit auf den niedrigsten Stand im Betrachtungszeitraum sinken.
- Im Jahr 2020 wird die EU der Wirtschaftsraum mit der niedrigsten CO₂-Emissionsintensität sein und bis dahin Lateinamerika aus der führenden Position verdrängt haben; die EU wird diese Position auch bis 2035 behalten.